

Geresenwis (Gärtli)

Kategorie

Flurname (Wiese, mit Obstbäumen bestockt).

Bedeutung

«Wiese, wo früher Gerste angebaut wurde».

Bemerkungen

Heute wird das Gebiet *Huswis* genannt.

Lokalisierung

Parzellennummern: Teil von 419 (südlich vom Hof).

Kartenausschnitte: 13_Gärtli; 16_Horchental.

Belege

- 1778: Gersten holtzacker
Fürer, Geometrischer Plan
- 1781: gersten holz waid
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XII]
- 1781: die Gerstenholzwaid
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 100
- 1781: Gersten holz akher
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XII]
- 1781: die Gerstenholzäkker
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 100
- 1902: Geresenwiese [bezogen auf einen Teil der Parzelle 419]
Handänderungsprotokoll vom 02.10.1902. In: Gemeindearchiv Mörschwil.
- 1909: Geresenwiese [bezogen auf einen Teil der Parzelle 419]
Handänderungsprotokoll vom 02.06.1909. In: Gemeindearchiv Mörschwil.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Namens bekannt.

Deutung

«Wiese, wo früher Gerste angebaut wurde».

Der Flurname *Geresenwis* ist zusammengesetzt aus dem Grundwort Wis und dem Bestimmungswort Geresen.

Das Grundwort Wis bzw. Wies geht zurück auf althochdeutsch *wisa*, mittelhochdeutsch *wise* (vergleiche zu «Wies»: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu «Wis»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 664 f.).

Das Bestimmungswort Geresen ist vermutlich eine Ableitung vom Wort Gerste, althochdeutsch *gersta*, mittelhochdeutsch *gërste* (= Gerste). Dafür spricht, dass in der Toponymlandschaft dieses Gebietes historisch die Namen *Gerstenholz*, *Gerstenholzwaid* und *Gerstenholzacker* bezeugt sind. Das Wort Gerste ist in der Schweizer Toponymie nicht selten. Zumeist ist es wohl wie in unserer Deutung zum Süßgras Gerste zu stellen, doch kommt auch die Pflanze Meisterwurz in Frage, die in der Schweiz auch Gerst oder Gerrisch genannt wird. Ihr

Vorkommen ist aber in Gebirgen weitaus häufiger als im Flachland und die Bezeichnung Gerst für St.Gallen auch nicht belegt, weshalb hier die vorliegende Deutung zu gärste zutreffen dürfte. (St.Galler Namenbuch Online, www.ortsnamen.ch, «Gerstenholz»)